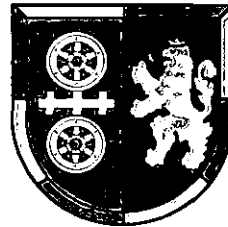


Verbandsgemeindeverwaltung Gau-Algesheim

mit den Ortsgemeinden: Appenheim, Bubenheim, Engelstadt, Nieder-Hilbersheim,
Ober-Hilbersheim, Ockenheim, Schwabenheim a.d. Selz und Stadt Gau-Algesheim



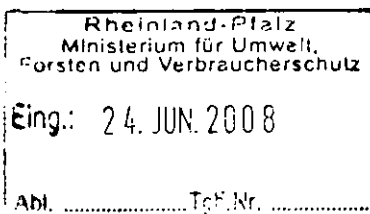
Verbandsgemeindeverwaltung 55433 Gau-Algesheim, Postfach 1152

Eing.: 24. Juni 2008

Weitergeleitet an: 1062

Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz
Herrn Dr. Wolfgang Eberle
Kaiser-Friedrich-Straße 1

55116 Mainz



Verwaltungsgebäude:
Hospitalstraße 22
55435 Gau-Algesheim

Tel. 06725/910-0
Fax 06725/910110

Bau-, Umwelt- und Rechtsabteilung
m.frey@gau-algesheimvg.de

4lärmaktionsplanung-mufv

19.06.2008

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Auskunft erteilt
Herr Frey

Durchwahl
910-135

Zimmer-Nr.
309

Umsetzung der EU-Umgebungslärmrichtlinie

Sehr geehrter Herr Dr. Eberle,

der **Stadtrat von Gau-Algesheim** hat in seiner Sitzung am 16.06.2008 beschlossen, aus den nachfolgend beschriebenen Gründen keine Lärmaktionsplanung zur Umsetzung der EU-Umgebungslärmrichtlinie einzuleiten. Dieser Beschluss wird im Amtsblatt der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim, verbunden mit einem Hinweis, wo die Unterlagen eingesehen werden können, bekannt gemacht.

Folgende Gründe führten zu der Entscheidung der Stadt Gau-Algesheim:

Hauptverkehrsstraßen

Für die Stadt Gau-Algesheim kommen in der Phase 1 die möglichen Lärmbelastungen durch den Verkehr auf der Bundesautobahn A 60 und auf der Bundesstraße B 41 in Betracht.

1. Autobahn A 60

Aus der strategischen Lärmkarte lässt sich für den betroffenen Bereich feststellen, dass die Gemarkung Gau-Algesheim weder vom Tag- noch vom Nachtlärm betroffen ist (nordwestliche „Ecke“ der Gemarkungsgrenze). Da Gau-Algesheim aber als vom Lärm der A 60 betroffene Gemeinde seitens des Ministeriums kartiert ist, ist somit festzustellen, dass es einer Lärmaktionsplanung nicht bedarf.

2. Bundesstraße B 41

Aus der strategischen Lärmkarte ist ersichtlich, dass Lärmauswirkungen im Bereich zwischen der Einmündung der Binger Straße und der beampelten Kreuzung mit der Landesstraße L 419 bestehen. Sowohl bei Tag- als auch bei Nachtlärm sind Grundstücke, Gebäude bzw. Menschen davon betroffen. Um den Grad der Betroffenheit festzustellen, wurde im Rahmen der Erstellung der strategischen Lärmkarten auch eine Betroffenheitstabelle erstellt.

Aus dieser Tabelle ergibt sich, dass insgesamt 41 Menschen tagsüber Lärmauswirkungen ausgesetzt sind. Nachts sind dies noch 26 Menschen. Die Zahl 41 wurde an Hand der Einwohnermeldedaten Anfang März 2008 überprüft. Danach sind in der Rheinstraße 6 und in der Mainzer Straße 35 Personen vom Lärm betroffen. Nicht berücksichtigt sind in dieser Auflistung die Menschen bzw. Grundstücke der Mainzer Straße 1 a bis z wegen der bestehenden Lärmschutzwand und der Erich-Klausener-Straße 8 c.

Insgesamt ist der Anteil der Betroffenen an der Gesamtbevölkerung der Stadt Gau-Algesheim mit 6.777 Einwohnern (Stand 07.05.2008) sehr gering (0,6 %), sodass die zweifellos vorhandene Lärmauswirkung kein Lärmproblem im Sinne der EU-Umgebungslärmrichtlinie darstellt. Dies ergibt sich insbesondere dadurch, dass in der Richtlinie eine Rundung auf das nächste Hundert (nach unten wie nach oben) vorgesehen ist. Die Rundungsergebnisse (alle 0) sind auch aus der Betroffenheitstabelle ersichtlich.

Somit liegen im Bereich der Stadt Gau-Algesheim zwar Lärmauswirkungen vor, es besteht jedoch keine Veranlassung, diese Lärmauswirkungen zu verringern oder zu vermeiden, um die betroffenen Grundstücke dauerhaft vor Lärm zu schützen. Ein Lärmaktionsplan ist somit nicht erforderlich.

3. Haupteisenbahnstrecken

Auf Grund der Lage an zwei Schienenstrecken ist die Stadt Gau-Algesheim seitens des Ministeriums kartiert. Für die Ausarbeitung der Lärmkarten an den Schienenwegen des Bundes ist aber das Eisenbahnbundesamt (EBA) zuständig.

Das EBA hat diese Lärmkarten bisher noch nicht zur Verfügung gestellt, weshalb das Ministerium nunmehr mitgeteilt hat, dass eine fristgerechte Durchführung der Lärmaktionsplanung ausgeschlossen ist. Ohne diese Lärmkarten können die Gemeinden, die anschließend für die entsprechende Lärmaktionsplanung zuständig sind, keine Maßnahmen beginnen. Sobald sich hier ein Handlungsbedarf zeigt, wird das entsprechende Verfahren eingeleitet.

Mit freundlichem Gruß



Linck-
Bürgermeister